

"Secrétaire d'Etat et à la survivance de Monsieur son oncle [dem Ministre des Affaires-Etrangères, René-Louis de Voyer, Marquis d'Argenson,] avec lequel il va actuellement commencer à Travailler", ernannt worden sei.

Der Ambassador sei, als man die frohe Neuigkeit gemeldet habe, eben zusammen mit seiner Gattin [Suzanne-Marguerite Fiot de La Marche] bei Tisch gesessen. Die Freude sei derart gewesen, dass die Herrschaften darob sogar das Essen vergessen hätten.

Girardy habe sich schon auf den Weg gemacht, "*pour venir chercher M^{dm}. L'ambassadrice qui doit partir dans une Quinzaine de Jours*". Deren Rückkehr nach Frankreich werde hier bestimmt allgemein bedauert werden. "*i'en suis bien aise pour Mr. L'ambassadeur, puis que ie crois que c'est a quoy il aspirait.*"

Mit dem Wegzug des Ambassadors müssten sie nun aber leider befürchten, auch ihn zu verlieren.¹ Angesichts der Tatsache, dass er, [Zurlauben], beabsichtigt habe, [die hiesigen Archive] nach Akten und Urkunden für seine "*Histoire [militaire]*" zu durchforsten, hoffe er jedoch, ihn auch weiterhin des öftern hier begrüßen zu können. Wenn er also beabsichtige, diesen Winter nach Solothurn zu kommen, sei er herzlich eingeladen, bei ihm Quartier zu beziehen.

Madame de Mollondin, [geb. Sury], seine Gattin, die ihn freundlich grüssen lasse, sei noch nicht wieder ganz hergestellt; das Gehen bereite ihr noch einige Mühe.

1) Offenbar war Zurlauben damals in der Ambassadorsresidenz ein häufig gesehener Gast gewesen.

Original, in franz. Sprache
AH 28, 190-191

1717 Januar 8., Feldbach

A

BRIEF VON [SUBPRIORIN MARIA] CAECILIA ZURLAUBEN [AN MARIA BARBARA ZURLAUBEN]

Maria Cäcilia kondoliert ihrer Schwester zum Tod ihres Gatten [Beat Jakob II. Zurlauben]. Sie finde es immerhin tröstlich, dass dieser noch kurz vor seinem Ableben alle Hinterbliebenen

gesegnet und die Kinder geküsst habe. Dass ihr Gatte derart gut vorbereitet gestorben sei, dürfe als gutes Zeichen gewertet werden.

Auch für das Vaterland sei dessen Tod ein harter Schlag. "*Es thuot gott dardurch villicht anzeigen und straffen die ungerächtigkeit wo Anno 12 [2. Villmergerkrieg?] von der gmein [Stadt Zug] Jhme ist angtuon worden.*" Wie dem auch sei, darüber zu urteilen, stehe einzig Gott zu.

Sicher würden die Söhne des Verstorbenen in die Fusstapfen ihres Vaters treten und sich für die Erhaltung der Familie einsetzen.

Auch der ganze Konvent bezeuge sein herzliches Beileid, gedenke des Dahingegangenen im Gebete und werde für ihn ein gesungenes Seelamt halten.

Im zuende gegangenen und im neu begonnenen Jahr habe sie nun schon viel Schweres ertragen müssen. Doch Gott werde sie trösten. Sicher werde sie auch von P. Ludwig [Zurlauben aus Wettingen] und vom Stadtschreiber [Fidel Zurlauben] Unterstützung finden.

Wenn sie wieder fähig sei, ihr ein paar Zeilen zu schreiben, wie es ihr ergehe, werde sie dies freuen.

Original
AH 28, 192-193 - Blatt 193 leer

79

1697 Dezember 5., Baden

VORTRAG DES FRANZ. AMBASSADOREN [MICHEL-JEAN] AMELOT [VOR DER GEMEINEIDG. TAGSATZUNG ZU BADEN]

s. EA VI 2, 691 d [*Einschluss der Eidgenossenschaft in den Frieden von Ryswijk*]

Kopie
AH 28, 194-195 - Blatt 195^r leer